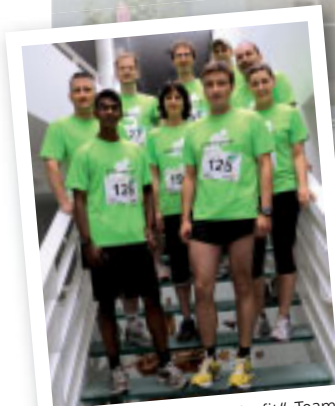


„AKAD macht fit“

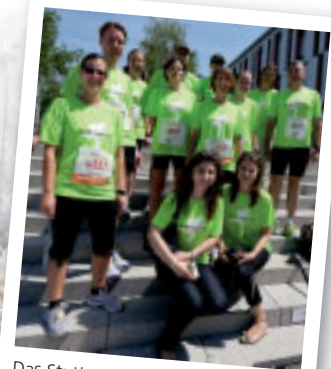
Studierende und Mitarbeiter zeigen sich laufstark



Das Lahrer „AKAD macht fit“-Team (v. l. n. r.): Patrick Siegfried, Michael Reckenfelderbäumer, Karsten Rohlf, Patricia Kees, Jan Rutsch, Jens Huke, Carsten Isele, Martin Reckenfelderbäumer und Lisa Kesselring



Rund 3000 Sportler, überwiegend aus Stuttgart und der Region, nahmen am 10-Kilometer-Lauf des Stuttgarter-Zeitungs-Laufs 2011 teil.



Das Stuttgarter „AKAD macht fit“-Team (v. l. n. r.): Natascha Brock, Wolf von Zobeltitz, Simone Eckerle, Antoinette Matthes, Oliver Przytulla, Niki Tsatalmpa, Cathy Drescher, Marianne Jahn, Stephanie Schmiech, Lisa Volkheimer, Constanze Weis, Thomas Listl (es fehlt: Patricia Fernandes)

„Mens sana in corpore sano“ heißt übersetzt so viel wie „in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“. Da diese Balance nicht nur, aber auch bei einem Fernstudium von Vorteil ist,

riefen die AKAD Hochschule Stuttgart und die Wissenschaftliche Hochschule Lahr (WHL) im Mai 2011 zur gemeinsamen Sportaktivität auf.

Unter dem Motto „AKAD macht fit“ trafen sich am Sonntag, dem 29. Mai 2011, zum alljährlichen Stuttgarter-Zeitungs-Lauf AKAD-Studierende und -Mitarbeiter, um bei strahlendem Sonnenschein und mit rund 3000 weiteren Laufbegeisterten am 10-Kilometer-Lauf teilzunehmen. Dank ihrer grellgrünen Sportshirts waren die „AKADianer“ in der Menschenmenge

rund um den Stuttgarter Neckarpark gut zu erkennen. In Lahr ging es bereits zwei Tage zuvor anlässlich des 2. Lahrer Team-Laufs sportlich zu – natürlich ebenfalls in grellgrünen Laufshirts. Die zurückzulegende Strecke führte über zweimal 2,5 Kilometer in der schönen Kulisse am Rande des Schwarzwaldes. Die drei WHL-Teams, die sich aus Mitarbeitern, Studenten und Angehörigen zusammensetzten, platzierten sich im guten Mittelfeld.

Aufgrund der tollen Stimmung und durchweg positiven Resonanz von Studierenden und Mitarbeitern wird aktuell an einer Fortsetzung von „AKAD macht fit“ gearbeitet. Über Ideen und Vorschläge freut sich AKAD-Mitarbeiter Thomas Listl (thomas.listl@akad.de).

Neue Publikationen im „AKAD Forum“

Fachbuchreihe erhält Zuwachs

Noch in diesem Jahr erscheinen im expert verlag, dem Fachverlag für Wirtschaft und Technik, drei neue Bände des AKAD Forums: **„Die Physik der Macht. Mathematische Aspekte der repräsentativen Demokratie“** von Rainer Berkemer, **„Work-Life-Balance. Herausforderungen – Konzepte – Praktische Erfahrungen“** von Uta Kirschten sowie der von Torsten Bügner und Jörg Schweigard editierte Band **„Über den Tag hinaus: Wirtschaftsgeschichte – Wirtschaftspolitik – Wirtschaftskommunikation“**. Den Auftakt des AKAD Forums hatten zu Beginn des Jahres 2011 Tobias Wagner und Hans-Christian Brauweiler mit dem ersten Band zum Thema **„IFRS für Venture-Capital-Gesellschaften“** gemacht.

In der von Torsten Bügner und dem expert verlag herausgegebenen Buchreihe erörtern hauptamtliche AKAD-Professoren und nebenberufliche Dozenten aktuelle Forschungsfragen. Geplant sind drei bis vier Buchpublikationen pro Jahr, welche die vielfältigen Forschungsaktivitäten an den AKAD Hochschulen für die „scientific community“, aber auch für eine breitere Öffentlichkeit dokumentieren und Anstoß für kritische Hinterfragen, konstruktive Diskussionen und weitergehende Forschung geben sollen. Informationen zu den bisherigen und geplanten Buchveröffentlichungen der AKAD Forum-Reihe finden Interessierte auf www.expertverlag.de unter der Rubrik „Fachbuchreihen“.

14. Treffen Gesprächskreis Personal

Zu Gast im Personalamt der Stadtverwaltung Leipzig

Am 8. April 2011 fand das jährliche Treffen des AKAD-Gesprächskreises Personal – HRM (Human Resource Management) in Leipzig statt. Professor Sonja Ulmer, die mittlerweile in den Ruhestand getretene frühere Rektorin der AKAD Hochschule Leipzig, begrüßte die Teilnehmer zum 14. Treffen im Personalamt der Stadtverwaltung Leipzig. Im Anschluss informierte Frank Pörner, der zuständige Amtsleiter, über aktuelle Handlungsschwerpunkte und Erfahrungen im Personalmanagement der öffentlichen Verwaltung. In der regen, von Dr. Sieglind Lippert moderierten Diskussion und im Erfahrungsaustausch wurde insbesondere über die Herausforderungen des demografischen Wandels, die Entwicklung der Altersstrukturen und

die Nachwuchsgewinnung und -entwicklung diskutiert.

Im Gesprächskreis treffen sich einmal jährlich personalwirtschaftlich interessierte Studierende und Absolventen der AKAD Privat-Hochschulen mit externen Personalexperten. Ziel der Initiatorin und Leiterin des Gesprächskreises Dr. Sieglind Lippert ist, vor Ort aktuelle personalwirtschaftliche Aufgaben aus der Sicht von Theorie und Praxis zu diskutieren sowie die Gelegenheit zum Netzwerken zu schaffen.



Die Teilnehmer des diesjährigen AKAD-Gesprächskreises Personal trafen sich im Neuen Rathaus von Leipzig.



Olympionikin Heike Fischer hat BWL-Studium in der Tasche

Die ehemalige Wasserspringerin resümiert über die Doppelbelastung Spitzensport und Studium

Seit 8. Juli 2011 hat es Heike Fischer, Olympionikin und Sachsens „Sportlerin des Jahres“ 2008, geschafft: Die 29-Jährige hat erfolgreich ihre Prüfungen zur Diplom-Kauffrau (FH) abgelegt – und genießt es seitdem, „meinen kleinen Sohn abends ins Bett bringen und mich dann nicht mehr an den Schreibtisch, sondern einfach auf die Couch setzen zu können“. Auf die Frage, wie sie es geschafft hat, Spitzensport, Studium und Mutterschaft unter einen Hut zu bringen, antwortet die ehemalige Wasserspringerin: „Ich wurde



von meinem Lebensgefährten und meinen Eltern unterstützt, und wenn man den Alltag gut strukturiert, funktioniert das schon.“

Wie gut Heike Fischer ihr Leben strukturiert hat, sieht man bei einem Blick auf ihre Vita: Nach ihrem Abitur im Jahr 2002 war Fischer bis März 2011 als „Sportsoldatin“ bei der Bundeswehr – in der sogenannten Sportfördergruppe, mit der die Bundeswehr die Bundesregierung bei der Förderung des Hochleistungssports unterstützt. „Unser Dienst war eben das Training“,

konkretisiert Heike Fischer, die während ihrer Bundeswehrzeit auch ihren sportlichen Höhepunkt erreichte: 2008 gewann sie in der Disziplin Wasserspringen bei den Olympischen Spielen in Peking die Bronzemedaille und wurde im selben Jahr von Sachsens Sportjournalisten als „Sportlerin des Jahres“ ausgezeichnet. Bereits vier Jahre zuvor, im Oktober 2004, hatte sie zudem das Fernstudium bei AKAD begonnen, BWL auf Diplom: „Ich musste einfach was für meinen Kopf machen. Nur Sport – das wäre schiefgegangen.“

Mit dem Entschluss, bereits während ihrer sportlichen Hochphase ein Studium zu beginnen, ist Heike Fischer eher eine Ausnahme: „Wenn ich mich in meinem sportlichen Umfeld umsehe, sind es wenige, die konkrete Zukunftspläne schmieden. Zum Teil ist das auch verständlich: Wenn man platt vom Training ist, will man sich nicht auch noch zum Lernen hinsetzen müssen. Andererseits fällt einem nichts einfach so zu. So ist eben das Leben.“ Für Heike Fischer hat sich die Mehrfachbelastung ausgezahlt: Seit März 2011 arbeitet sie als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit am Olympiastützpunkt in Leipzig und gibt in diesem Zuge auch ihre Erfahrungen weiter: „Ich sage den jungen Sportlern immer, dass es enorm wichtig ist, sich neben dem Sport weiterzubilden – es gibt eben auch noch ein Leben danach.“